

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 14.02.2017

Bürgerfragen

Ein Bürger meldet sich zu Wort und erläutert die Beweggründe für seinen Antrag vom 17.01.2017. Er hat eine Entscheidung in der Januarsitzung des Gemeinderates erwartet.

Bürgermeister Fuchs bittet ihn die heutige Sitzung abzuwarten, da sein Antrag in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung zur Beratung steht.

1. Genehmigung der Niederschrift der Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusssitzung vom 17.01.2017 sowie der öffentlichen Sitzung vom 24.01.2017

Es werden keine Einwände erhoben.

Die Niederschriften werden jeweils genehmigt.

Abstimmung: 8 : 0 bzw. 15 : 0

2. Pflegestärkungsgesetz III Caritas – Unterlagen

Der Tagesordnungspunkt wurde im Vorfeld wegen Terminüberschneidungen abgesetzt.

3. Die Telefonanbindung zum Betrieb der Wasserversorgung in Glattbach zwischen der Pumpstation und Betriebsgebäude des Elektrizitätswerks Glattbach (Bauhof); Abschaltung der ISDN/DSL-Verbindung durch die Telekom im April 2017 - Auftragsvergabe für eine neue Anbindung

Die ISDN/DSL-Verbindung zwischen dem E-Werks-Gebäude in Glattbach und der Pumpstation, zum automatischen Befüllen des Hochbehälters, wurde durch die Telekom gekündigt und wird im April 2017 abgeschaltet.

Um die Funktion der Pumpstation, automatisches Füllen des Hochbehälters, weiterhin zu gewährleisten gibt es zwei Alternativmöglichkeiten.

1. Alternative

Umstellung auf den von der Telekom angebotenen neuen VOIP-Anschluss

Hierfür ist ein Umbau der Pumpstation durch die Firma Otto Wüst GmbH (Lieferant der neuen Pumpstation) für die Anbindung an den VOIP-Anschluss notwendig.

Die geschätzten Kosten der Firma Otto Wüst für Umbau der Pumpstation, Programmierung und Einrichtung zum VOIP-Anschluss können der Präsentation des Elektrizitätswerks Goldbach-Hösbach entnommen werden.

informativ: Überwachung findet wie bisher nur über eine Schalttafel im E-Werks-Gebäude

statt. Die angebotene Lösung funktioniert über das Internet. Sie ist somit theoretisch eine von außen angreifbare Lösung, die zukünftig auch der Einführung eines ISMS (Informations Sicherheits Management System), die in naher Zukunft weitere Kosten verursachen wird, unterliegt.

2. Alternative

Anbindung des E-Werks-Gebäudes an das bestehende Glasfasernetz

Hierzu wird das E-Werks-Gebäude der Gemeinde Glattbach an das bereits verlegte Glasfasernetz in der Jahnstraße vom Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach angebunden. Da vom Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach im Zuge der Baumaßnahme Ortsverbindungsstraße in diesem Bereich bereits Leerrohre verlegt wurden, können diese genutzt werden und nur für die fehlende Leitung im Bereich Jahnstraße zum Betriebsgebäude E-Werk (ca. 120-180 Meter) müssen Tiefbauarbeiten durchgeführt werden. Die dafür geschätzten Kosten können der Präsentation des Elektrizitätswerks Goldbach-Hösbach entnommen werden.

informativ:

Von der Verwaltung wird die 2. Variante favorisiert. Das E-Werk-Gebäude wird durch die Anbindung an das Glasfasernetz auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Es besteht die Möglichkeit zur Anbindung an das Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach für eine Fernüberwachung über eine manipuliersichere Leitung.

Stefan Parr möchte wissen, ob durch die Glasfaserleitung zusätzlich eine Internetverbindung verwendet wird, die dann ebenfalls einen Fremdzugriff ermöglicht. Er hinterfragt außerdem, ob ein schrittweiser Umbau möglich sei.

Herr Dubis erklärt, dass dies nur eine durchgängige Datenleitung sein wird, die direkt von der Pumpstation zum E-Werks-Gebäude der Gemeinde Glattbach führt. Auf Grund der gesetzlichen Anforderungen im Elektrizitätsbereich ist das E-Werk Goldbach-Hösbach dabei sich hinsichtlich ISMS zertifizieren zu lassen, welches die Variante 2 mit abdeckt.

Herr Staab fügt hinzu, dass die normale Internetleitung ein physisch getrenntes Netzwerk zu dieser Datenleitung ist. Er gibt zu bedenken, dass eine schrittweise Umstellung hohe Kosten verursacht, da für die jeweilige Variante unterschiedliche Geräte in der Pumpstation benötigt werden.

Kurt Baier legt großen Wert auf die Sicherheit der Wasserversorgung, die durch die zertifizierte Datenleitung durch das Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach erreicht werden kann.

Herr Kunsmann erkundigt sich, ob die Verbindung der Pumpstation zum E-Werks-Gebäude der Gemeinde für den laufenden Betrieb oder nur für die Störungsmeldung notwendig ist.

Peter Dubis berichtet, dass die Wasserversorgung aus Aschaffenburg ohne eine Verbindung zwischen gemeindlichem E-Werks-Gebäude und Pumpstation nicht funktionieren kann, da die Meldungen fehlen. Daraus resultierend müsste die Pumpe manuell bei Bedarf betätigt werden.

Johannes Bernhard erkundigt sich nach weiteren Lösungsvorschlägen.

Das Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach könnte als weitere Alternative ebenfalls die Erste Lösung anbieten, lehnt dies aber gleichzeitig ab, da dies keine sichere Verbindung wäre.

Weiterhin möchte Johannes Bernhard wissen, ob auch die Fernüberwachung durch die Glasfaseranbindung und die direkte Übertragung von Meldungen an das Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach, nach einem Umbau auf dem neusten Stand wäre, ähnlich der in 2013 angebotenen Lösung.

Hierzu erklärt Peter Dubis, dass durch diese Anbindung immer noch nicht das gesamte Versorgungsnetz auf dem neusten Stand der Technik ist, da die Leitung nur die Strecke von der Pumpstation Ortsverbindungsstraße bis zum E-Werks-Gebäude im Wiesengrund abdeckt (ca. 2/3 des Netzes), jedoch ein großer Schritt zur angebotenen Lösung aus 2013 erreicht wird.

Jürgen Meßenzehl stellt Überlegungen an, dass die fehlende Leitung im Bereich Jahnstraße bis hin zum Wiesengrund auf die Anwohner umgelegt werden könnte.

Herr Dubis berichtet, dass man das auch schon ins Auge gefasst habe, aber die Anwohner kein Interesse an einer Glasfaserleitung haben.

Ursula Maidhof fragt nach den Folgekosten, bzw. laufenden Kosten die auf die Gemeinde zukommen werden.

Die monatlichen Grundgebühren für zwei Anschlüsse belaufen sich auf 100 € (50€/Anschluss).

Dem Vorschlag der Verwaltung die Pumpstation und das Betriebsgebäude des Elektrizitätswerks Glattbach an das bestehende Glasfasernetz des Elektrizitätswerks Goldbach-Hösbach anzubinden wird zugestimmt.

Abstimmung: 14 : 1

4. Jahresrechnung 2015; Feststellung der Jahresrechnung und Beschluss über die Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO

Die Jahresrechnung 2015 wurde in drei Sitzungen vom Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) geprüft. Der Vorsitzende des Ausschusses, Philip Dean Kruz-De la Cruz, berichtet über den Verlauf und die Ergebnisse der Sitzungen.

Für die Mitglieder des RPA wurde die Niederschrift der Sitzungen übersandt.

Beschluss:

- a) Die Jahresrechnung 2015 schließt mit 10.751.924,75 Euro ab.
Ein Fehlbetrag liegt nicht vor.
Die Jahresrechnung wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt.
- b) Es wird festgestellt, dass Bürgermeister Fuchs gemäß Art. 49 GO wegen persönlicher Beteiligung an der Beschlussfassung zur Entlastung nicht teilnehmen kann.
- c) Die Entlastung gemäß Art. 102 Abs. 3 GO wird vom Gemeinderat erteilt.

Abstimmung: 14 : 0

Bürgermeister Fuchs nimmt wegen persönlicher Beteiligung an Beratung und Abstimmung nicht teil.

5. Jugendarbeit in Glattbach; Neues Konzept für den Jugendraum

Es wird Bezug genommen auf die Sitzung des Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusses am 17.01.2017.

Desweiteren fand ein Gespräch mit den Jugendbeauftragten, Jessica Sauer und den Zuständigen des Jugendraums am 09.02.2017 statt bei dem sich herausstellte, dass der neue Vorschlag Anklang beim aktuellen Jugendteam findet und eine Mitarbeit angestrebt wird.

Der Jugendbeauftragte Jürgen Meßenzehl erläutert die wesentlichen Vorteile der neuen Leitung durch die CAJ (Christliche Arbeiterjugend). Hierzu zählt vor allem die Verjüngung der Altersstruktur (14-18 Jahre), die aktive Mitgestaltung des Konzepts durch die Jugendlichen und die professionelle Leitung mit Bindung an die Einhaltung der Jugendschutzgesetze. Bei Zustimmung durch den Gemeinderat könnte eine Eröffnung im April, bzw. Mai angestrebt werden.

Klaus Däsch bewertet es positiv, dass das bisherige Jugendteam an einer Zusammenarbeit interessiert ist. Er berichtet, dass er schon von Bürgern angesprochen wurde, dass es in Glattbach an einer Jugendarbeit für Jugendliche im Alter von 14-18 Jahre fehlt.

Johannes Bernhard schlägt die Schaffung einer Jugendpflegestelle für ein halbes Jahr befristete vor, so wie es Frau Sauer auch schon in der Jugend-, Senioren-, Kultur- und Sportausschusssitzung vorgeschlagen hatte.

Ursula Maidhof möchte, dass das neue Konzept des Jugendraums nur ein Alternativangebot für die Glattbacher Jugend sein sollte, da bereits die Ortsvereine eine gute Jugendarbeit im Ehrenamt leisten. Sie empfiehlt die Vereine darüber zu informieren, dass ein neues Konzept für den Jugendraum erarbeitet wird.

Bürgermeister Fuchs erinnert, dass Jessica Sauer bereits den Wunsch geäußert hatte die Vereine mit einzubinden, indem man die Trainingszeiten zum Beispiel berücksichtigt.

Der Erstellung eines neuen Konzepts in der Zusammenarbeit mit der CAJ sowie Schaffung einer ¼ Stelle für eine Betreuungsperson (Berücksichtigung im Stellenplan) wird zugestimmt.

Abstimmung: 15 : 0

6. Anfragen aus der Bürgerversammlung am 17.11.2016, der Seniorenbürgerversammlung am 07.12.2016, sowie der Kinder- und Jugendbürgerversammlung am 04.10.2016

Die Niederschriften der Bürgerversammlungen wurden den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung zur Kenntnisnahme übersandt.

Die Wortmeldungen wurden direkt in den Bürgerversammlungen beantwortet. Da kein weiterer Beratungsbedarf vom Gemeinderat gesehen wird, nimmt er dies zur Kenntnis.

7. Friedhof Glattbach; Schaffung von Ablageflächen für Grablichter an den Urnenstelen

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung vom 14.06.2016 in der von Kurt Baier angeregt wurde, über die Schaffung von Ablageflächen für Grablichter an den Urnenstelen nachzudenken.

Vom Landschaftsarchitekten Klaus-Dieter Streck wurden diesbezüglich Überlegungen angestellt. Vorstellbar wäre die Errichtung von 5 „Würfeln“ 35 x 35 x 35 cm aus Promitan grau (Material die Urnenstelen), die zwischen die Doppelstelen platziert werden.

Es liegt ein Angebot der Fa. Paul Wolff vor. Der Einbau müsste vom Bauhof durchgeführt werden.

Kurt Baier möchte den vorgestellten Vorschlag nicht unterstützen, da dies zu einer Unordnung auf dem Friedhof führen wird. Mit seiner Anregung in der Gemeinderatsitzung wollte er die Möglichkeit schaffen, dass die Hinterbliebenen ein Grablicht an der jeweiligen Urnenstele anbringen können.

Johannes Bernhard gibt zu bedenken, dass die Nutzung der Ablagemöglichkeiten nur im Zusammenhang mit der Aufstellung von Regeln funktionieren kann. Dies würde bedeuten, dass Gemeindemitarbeiter zum Beispiel die Würfel regelmäßig abräumen müssten.

Auch Jürgen Kunsmann befürchtet eine Unordnung und sieht die bessere Lösung darin, die Urnenstelen so zu belassen wie sie momentan sind.

Jürgen Grünwald erinnert, dass weiterhin die Wahl zwischen den Stelen und einem Urnengrab besteht. Bei den Urnengräbern haben die Hinterbliebenen die Möglichkeit Grablichter und Blumen aufzustellen.

Dem Vorschlag vom Landschaftsarchitekten Klaus-Dieter Streck zur Errichtung von fünf „Würfeln“ wird nicht zugestimmt.

Abstimmung: 0 : 15

8. Bauanträge;

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

9. Bericht des Bürgermeisters

- Information zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.12.2016;

Bürgermeister Fuchs berichtet, dass nach der Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt Nr. 4 vom 27.01.2017 – ein Anwohner (Am Scharfen Eck/Lange Straße) vorgeschlagen hat, er bittet um Klärung, dass es sich bei der Aussage von Anneliese Euler bezüglich einer Gefahrensituation/Rutschgefahr am Anwesen Ecke Am Scharfen Eck/Lange Straße um das Grundstück in nördlicher Richtung handelt.

- Information über einen Wasserrohrbruch am 27.01.2017 in der Hauptstraße zwischen Hs. Nr. 18 und 20 und am 02.02.2017 in der Friedhofstraße bei Anwesen Hauptstr. 126
- Bürgermeister Fuchs informiert den Gemeinderat über die Erhöhung der Bezugsgebühren für das Amts- und Mitteilungsblatt (Erhöhung von 22,- € auf 24,- €).
- Dem Gemeinderat werden die Termin 21.02.2017 Sondersitzung Gemeinderat Neues KAG-Recht, wiederkehrende Straßenausbaubeiträge und 22.02.2017 Ortstermin Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss bekanntgegeben.
- Anfragen aus der vorletzten Gemeinderatssitzung zum Thema Mobilfunksendeanlage Oberer Linsenbergr;
Auf Anfrage wurde von der Firma Telefonica Germany GmbH & Co. KG, als Betreiber des Sendemastes, mitgeteilt, dass vorgesehen ist zwei Sektorantennen für LTE zu installieren. Diese werden sich direkt unterhalb der vorhandenen Antennen befinden, auf einer Höhe von ca. 43,05 m.
Das Antennendatenblatt wurde der Gemeinde zur Info übersandt. Es ist nicht notwendig vorhandene Antennen zu demontieren. Der Baubeginn wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017 sein. Die Gemeinde erhält zu gegebenem Zeitpunkt eine separate Information.
- Landschaftsarchitekt Streck hat mitgeteilt, dass der technische Vorabzug vom Ingenieurbüro Jung eingegangen ist. Die technische Planung enthält ein neues Einlaufbauwerk und vorgeschaltete Rechen und einen Wall, sowie die Anpassung der Zufahrt zu dem Einlaufwerk.
Die technischen Erfordernisse werden mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Im März soll die wasserrechtliche Genehmigung durch das Ingenieurbüro vorbereitet werden. Die Ausschreibung wird dann Mitte des Jahres erfolgen und die Ausführung ist für den Herbst geplant.
- Zur Anfrage aus der letzten Gemeinderatssitzung teilt Bürgermeister Fuchs mit, dass für die Sitzgruppe am Waldspielplatz im Borngrund Angebote eingeholt werden, sowie Gespräche mit dem Gesellschaftsverein geführt werden.
- Anlässlich der bevorstehenden Partnerschaftsjubiläumsfeier werden noch Gastfamilien gesucht, Bürgermeister Fuchs bittet auch die Gemeinderäte um Bereitschaft.

Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern

Herr Kruk-De la Cruz lädt alle Bürgerinnen und Bürger, sowie die Gemeinderäte zum bevorstehenden Spatenstich am 22.02.2017 um 13.00 Uhr am zukünftigen Standort des geplanten Gesundheitszentrums ein.

Er informiert den Gemeinderat, dass er einen Planungsauftrag für die Straßengestaltung im Bereich des Gesundheitszentrums in Auftrag gegeben hat, den er in der Gemeinderatssitzung im März vorstellen möchte.

Stefan Parr erinnert, dass in der Schule in den neuen Umkleiden Handtuchhalter fehlen. Bürgermeister Fuchs berichtet, dass diese schon bestellt sind und ergänzt werden.

Frau Maidhof erinnert an eine Aktennotiz vom Juni 2014, dass bei der Renaturierung eine Flächennutzungsplanänderung notwendig wird und bittet darauf zu achten. Desweiteren möchte sie wissen, ob bereits Lösungen für die Parkplatzsituation in der Hauptstraße bei Hausnummer 130 gefunden wurden. Es wird auf die Ortsbesichtigung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses verwiesen.

Herr Kunsmann möchte wissen, ob Neuigkeiten zu der Baustelle Glattbacher Mühle bekannt sind. Bürgermeister Fuchs bittet ihn um Geduld, da hierzu Informationen in der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben werden.

Jürgen Grünewald hinterfragt den Sinn des Zusatzstrahlers am ehemaligen Feuerwehrhaus (Archiv Krippenmuseum), da gegenüber direkt eine Straßenlampe steht. Eine Überprüfung wird zugesichert.

Kurt Baier konnte der Presse entnehmen, dass sich andere Kommunen bereits mit dem Thema Versiegelungsanteil zu Abwassergebühren beschäftigen und stellt sich die Frage ob, bzw. wann das auch auf Glattbach zukommen wird.

Die Kämmerin Mirjam Däsch-Schmachtel teilt mit, dass der Kalkulationszeitraum in Glattbach noch bis Ende 2018 läuft und dass angedacht ist zu diesem Thema gegebenenfalls eine Vorstellung von einem Kommunalbüro im ersten Halbjahr 2017 zu machen.

Desweiteren erinnert er daran, dass die Bauvoranfrage in der Kapellenstraße noch mit auf die Tagesordnung der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusssitzung genommen werden sollte.

Die öffentliche Sitzung ist um 21.26 Uhr beendet.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.